

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

143 (23.6.1930) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Der Tag des Arbeitersports

Karlsruhe

Der Reichsarbeiterporttag, der alljährlich in Deutschland stattfindet, ist ein reines Volksfest geworden. Das bewies auch wieder die Veranstaltung in Karlsruhe. Und der Zweck des Festes, daß die gesamte deutsche Arbeiterportbewegung sich vor der Öffentlichkeit tritt, um dieser ein Bild von dem Stand des Arbeitersports, seiner Ausdehnung, seiner Leistungen, seinem Uebergang, zu geben; um zu werden und zu demonstrieren für seine Gedanken, dürfte wieder erreicht worden sein. Was dem Arbeiterport das Gepräge gibt, das der Klassenbewußte und die Arbeiterkultur fördernde Zug des Festes und Aufstretens. Klar und ohne jeden Verleinerungsversuch betont er: hier sind Sozialisten, die zu gemeinsamem Tun zusammengefunden haben, die auch den Stunden der Erholung bewußt im Kreise derer bleiben, die dieselbe Mühsal tragen und denselben Kampf führen. Sämtliche Veranstaltungen waren von herrlichstem Wetter begünstigt und hatten große Zuschauerzahlen als Festziel. Und nun so weiter, den Rest noch mehr ausgebaut — er kann seinen weiteren Ausbau ertragen! — dann wird auch der Erfolg ein noch größerer werden als bisher.

Die Sonnenwendfeier am Samstag abend

Zu einer wirklichen Perle im Kranze der Veranstaltungen der Reichsarbeiterportwoche zählte die Sonnenwendfeier auf dem Platz der Freien Turnerschaft am Samstag abend. Schon lange vor Beginn der Vorbereitungen entwickelte sich auf dem Platz ein lebendiges Fest und in den Reihen der Teilnehmer ein bunter Treiben. Bei dem Teilnehmen von Alter und Jugend, von Männern und Frauen anscheinend aufeinander. Die Veranstaltung trug nach der Zusammenfassung der Teilnehmer einen nahezu familiären Charakter, was wir mit großer Genugtuung sehen. Der Platz ist für den abendlichen Gartenfest in ganz hervorragendem Maße geeignet. Kein Großstadtkraut dringt hier heraus, die umgebenden Gärten bilden eine artige Kulisse zu dem grünen Platz, den mit zunehmender Dunkelheit Sündenbögen von Leuchtmännern mit zunehmender Stimmung füllen. Die Tätigkeit der geschickten Schmarotzer über deren Genüsse aus dem Teufelsatzen um Genosse Stens, der Festführer des Abends, in seinem launigen Bühnen „Das Sommermeer“ das Wissenswerte in laubhafter Weise berichtet wurde durch energische Beförderung mittels Dolmetschers auf ein erträgliches Maß beschränkt; mit zunehmender Dunkelheit veränderten die Plaggeister völlig.

Das erlebte Programm in seiner wohlthuend parfümten Zusammenfassung stellte ein Muster von künstlerisch empfindender professioneller Festkultur dar. Die Polizeikapelle, die schon vorher unter dem Biersitz unter lebhaftem Beifall konzertierte, übernahm den musikalischen Teil der Vorbereitungen, unter denen wir die minutiös ausgearbeitete und feinsinnig wiedererlebte Dürer-„Tilus“ von Mosari besonders hervorheben. Nachdem die Polizeikapelle die Fäden in Karlsruhe unter der bewährten Stabführung von Dr. Knoll den Chor „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ — von Dr. Knoll ebenfalls instrumentiert — mit großem Erfolg absolviert hatte, folgte das

Sonnenwendspiel „Walpurgisnacht“ von Hermann Stens künstlerischer Höhepunkt und Hauptattraktion des Abends. Es gehört zu denen, die die Entwicklung unseres Genossen Stens als Dichters und Dichter von ihren Anfängen an, schon dem Kriege, haben verfolgen können. Und es wir wußten, Stens ist, hatten wir den Eindruck, daß sich in seinem literarischen Schaffen ein Mann von ganz besonderem Gepräge, eine bestimmte Persönlichkeit von Rang aussprach. Stens ist ein Mann, etwas zu sagen hat. In den Erzeugnissen seiner Kunst verbindet sich ein warmes, begeisterungsfähiges Herz für die hohen Ideale des Sozialismus mit einem ungewöhnlichen Feingefühl für die Schönheit der Sprache, deren Gewalt und sinnfällige Bildhaftigkeit von lebendigen dichterischen Kraft sagt, die als starker Quell aus dem Innern des Dichters sprudelt. Das Sonnenwendspiel „Walpurgisnacht“ reißt sich den vorausgesetzten Proben seines künstlerischen Könnens gleichwertig an. Man kann hier wiederum die ungeheuer reiche, die dramatischen Mittel räumen. Die Szenen sind von einträglichem Bildrausch, und die Gestalten, auch die Träger einer Symbolik werden, schließlich nicht in blühender Schönheit sondern hellen sich als lebendige Typen dar, vom Blut der Wirklichkeit durchpulst.

Die Szenen der Walpurgisnacht aus Goethes „Faust“ liefern dem Autor die Folie, die er schallhaft umformt zu einem modernen Gegenstand, wo sich die „modernen“ Teufel ein Stellbildnis geben. Das Fest der heiligen Walpurgis, der Beschützerin der Zauberei, historisch bei Gicht, Stensens Heimat, belebbar, wurde der Nacht vom 30. April zum 1. Mai seit Jahrhunderten geweiht. Es verband sich mit heidnischen Festlichkeiten, und nach dem Volksglauben hält der Teufel in dieser ausgelassenen Nacht seinen Empfang ab für alle seine männlichen und weiblichen Trauben.

Es ist mir ein Reich, das sich heute bewahrt.
Weil diese Nacht nun einmal meinen Stempel trägt,

Wäuter zu Beginn des schaurig-düsteren Herrensabbats. Die gemalten Untertanen des Teufels marschieren auf in einigen wohlgeordneten Exemplaren. Die Kriegsgewinnler mit ihren Weibchen kommen, natürlich im Auto, zum Tanz ums goldene Kalb herbei. Herr zu werden, daß die Falten sich an den Decken hängen. Die Herren der Zukunft ist Wehho, der Teufel, besonders gemogen, werden der Zukunft sicher nichts einwenden hat. Stens verknüpft noch mehr Teufelsanbeten; einen motoradelnden Jüngling mit einer alten, geistigen Betel auf dem Sossus, an die er seine feile Jugend verkauft. Und als symmetrisches Pendant dazu ein „Jugendungs Herlein“, das einem alten Vorkämpfer ein wertiges Geld ihren Körper verkauft. Das satanistische Thema „Liebe im Stiefelohr“ findet hier distret, aber durchaus vernehmlich an. Ein bagdierischer Krämer erscheint mit einem Pack entzerrter Banknoten; der Optimist hofft offenbar auf ihre Aufwertung, und zur Erhöhung seines Profits möchte er am liebsten alle Vermittlungsmittel einführen. Eine Kupplerin reißt sich in buntem Schmelz an diese Gestalten, sie kommt mit einer Schar Dirtnen, die in bunten Tüchlein und ohne Strömen“ treffend charakterisiert sind. Ein alter Wäpfer hat seine ehemaligen Methoden ungeschicklich umgestaltet; er vergrößert seine Schätze nicht mehr, sondern hat sie in Aktien an, damit das bunte Volk ihm Zinsen abgeben kann. Eine Stelle, die vom Publikum mit beifälligem Verständnis aufgenommen wurde.

Die weiche Mädchengestalt und ein Jüngling suchen das Glück, das sie bisher nirgends finden konnten. Aus dem Hintergrund der Stimmen der „Hellen“, der freundlichen Helfer der

Wir suchen die Wahrheit,
Lieben die Klarheit,
Wir helfen den andern,
Die im Irrtum wandern.“

Es sind die Freunde der Natur, die so als Gegenspieler gegen die „Dunkeln“, die Anhänger Satans zu Felde ziehen. Im Kampfe, als sich der Sieg schon fast den „Hellen“ zuneigt, verjagt der verarmende Seelenjäger Wehho, edel, fast unheimlich, seinen stärksten Jäger: Das Gold! Er streut es mit vollen Händen unter die laubere Schar der Naturfreunde und hofft sie damit zu fesseln. Aber diese erwidern die listige Verführung mit Hochrufen, sie verschmähen das Teufelsgeheimnis des Mammons, das ihnen nimmer zum Glück dienen kann, Wehho und seine Gefolgschaft verlassen beim Schmeißeln im Morgenrauschen in Dunst und Gestank, während die helle Schar den Kampfplatz freigelegt bespreizt und ihren Sieg mit den Afforden der Internationale hinausjubelt.

So ist die „Walpurgisnacht“ eine Bekenntnisfeier, aus dem Innern heraus gestaltet und durchglüht von dem lebendigen Glauben an die sozialistische Menschengemeinschaft. Die Symbolik ist von leichtverständlicher Art und braucht einem geschulten Sozialisten nicht erst erklärt zu werden. Das ist das erste Erfordernis wirklicher Volksliteratur, und wir gratulieren dem Verfasser zu dem Wurf, der ihm hier gelungen ist, gelungen auch in der Form mit ihrer kultivierten Sprache und den schlaustaffigen Reimen. Wir haben ein Stück erlauchter Arbeiterdichtung vor uns —

Nach dem Festspiel wurde der auf dem Platz vorbereitete Scheiterhaufen entzündet und alsbald folgte die mächtige feurige Leuchte zum nächtlichen Himmel. Genosse Hejler hielt dabei eine markige, von aufrichtiger Begeisterung und feurigem Bekenntnis zum Sozialismus zeugende Ansprache, die freudigen Beifall auslöste.

Mit der gemeinsam gelungenen Internationalen, an die sich das für gemächlichen Chor mit Orchester arrangierte Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“, ebenfalls von Dr. Knoll instrumentiert, angeschlossen, kam die hochbedeutende Veranstaltung zu Ende, die als in allen Teilen wohlgeplant und stimmungsvoll durchgeführt bezeichnet werden darf. Besonders dank verdienen neben der Polizeikapelle und den Mitgliedern der Volkssingakademie die Mitwirkenden des Festspiels, namentlich Herr Heinrich Kubne vom Landesbühnen, den wir als talentvollen und vielversprechenden Darsteller kennen und nun auch als kritischeren und feinfühligeren Regisseur schätzen gelernt haben.

Es ist immer eine Freude für uns Ältere, der sozialistischen Jugend auf den Wegen der künstlerischen Lebensgestaltung und des Idealismus zu begegnen, besonders wenn dieses Streben von so schönem Gelingen begleitet ist wie hier.

Sammeln am Alten Bahnhofplatz

Von allen Seiten kamen die Teilnehmer zum Demonstrationszug anmarschiert bzw. angefahren. Um 1/2 Uhr sollte sich der

Demonstrationszug

in Bewegung setzen, aber es fehlten noch einige Abteilungen. Bei Arbeiterporttagern ist man sonst bessere Pünktlichkeit gewohnt! Die Radfahrer, summt mit geschwundenen Rädern, hunderte von Zweiradern, eröffneten den Zug. Dann folgte die Frauenabteilung. Sie hatte aber nicht die Wirkung wie die Schar vorher, denn es fehlte an der großen Zahl von Fahnen, die den nötigen Eindruck erwecken. Auch die roten Fahnen waren nicht allzu zahlreich vertreten. Eine solche aber anzuschauen, konnte sich doch bereits jeder Vereiner leisten. Nicht die teuerste Fahne ist am wirksamsten, sondern das Symbol der Fahne, dem auch die billige rote Fahne gerecht wird, ist die Hauptsache. Wollen Effekt erzielen die langen Reihen der Sportler aller Schattierungen und Turner, von der Schuljugend bis zum höheren Alter. Weitergebrannt, schon geformte Gestalten! Alle Sportlerarten einzeln aufzuführen können wir uns erlauben, denn es waren die Turner, Fußballer, Leichtathleten, Athleten, Reiter und Schützen vertreten. Ihnen standen die Turnerinnen und Sportlerinnen nicht nach. Recht zahlreich waren auch die Naturfreunde vertreten, deren Wasserabteilung ein Raum mitführte. Körperpflege ist heute auf einem Wagen Tisch- und Korbball. Und dann kam die Jugend, die S.A., die S.d.A., Jugend, Metallarbeiterjugend. Über ihre Zahl hätte bedeutend größer sein müssen. Nicht erziehend wirkten die Jung- und Weibkinder. Zu ihrer weiteren Erziehung ein beständiges Freundschafts- und Schluß des Zuges bildete der Arbeiter-Schachklub, der Arbeiter-Radio-Bund und die Volkspolizei. Von letzterer waren wenige erschienen; erkrankungswillig! Die Volkspolizei ist in einem solchen Zuge die Hauptsache, nur sie verleiht ihm eine besondere Note, aber nicht das „Ziwi“-Publikum. Die verschiedenen Musikkapellen — Arbeitermusikverein Karlsruhe und Darlingen, eine Abteilung der Ruppurrer Feuerwehrgesellschaft, sowie Trommler- und Pfeifer — sorgten für den notwendigen Marsch-Rhythmus. Der Zug bewachte sich von der Südküste durch die Karl Friedrich, Kaiser, Westendstraße nach dem Platz der Freien Turnerschaft.

Angekommen am Festplatz

Singendes Sonnenfest, geradezu tropische Hitze, ein Staub fehte es auch nicht! Eine kurze Pause nach dem Einmarsch und bald begann die sportliche Tätigkeit. Bei der tropischen Hitze wirklich keine Kleinigkeit! Die Jugend voran! Schüler und Schülerinnen betreten zuerst den Schauspiel-Festplatz auf ihren Gesichtern, mit jugendlicher Freude führen sie Freiübungen vor, die gut klappten und bei Alt und Jung ebenfalls Freude hervorriefen. Mit recht gut gelungenen Reigen warteten die Rad- und Kraftfahrer — sowohl die Motorradfahrer! — auf. Die Vorbereitungen verrietten Heißes Leben und lobenswerte Hingabe. Die sozialistische Arbeiterjugend erkreute mit hübschen Reigen, die Zeugnis davon gaben, daß bei unserer Jugend wahres und echtes Vermögen eine Fülle hat. Etwas Neues war das Bogenschießen der Arbeiter-Schützenjugend, das ebenfalls große Aufmerksamkeit fand. Die Athletenvereine zeigten verschiedene Übungen aus ihrem so reichhaltigen Sportrezepte, u. a. auch bemerkenswerte Akrobatik. Sehr effektiv waren die Freiübungen der Turner und Turnerinnen, sowie die Gymnastik und Spiele der Schüler und Schülerinnen. Ein Radfahler der Radfahrer fand großes Interesse. Den Abschluss bildeten Handball- und Fußballspiele. Den Zuschauern wurde also ein hübsches Sportprogramm serviert, dessen Ausführung allerdings unter der tropischen Hitze etwas zu leiden hatte.

Ein Wort noch den Arbeiterjournisten! Bei allen Veranstaltungen waren sie in ständiger Zahl zugegen und leisteten ihre so wertvolle Hilfe.

Der Rest war, insoweit betrachtet, ein prächtiger Auftakt zum Arbeitersport und Sportfest, das am 9., 10. und 11. August hier stattfindet. Für diese sportliche Hofschaft zu werden, muß nun die nächste Aufgabe aller Arbeiterportler sein.

Fußball

Zwei kombinierte Jugendmannschaften eröffneten am Samstag den Reigen. Nach gefälligem Spiel folgte A — B mit 4 : 2 Sieget. Der Fußballklub Karlsruhe Stadt — Karlsruhe Land (Vorort) sah Karlsruhe Stadt mit 4 : 2 erfolgreich.

Die Leichtathleten und Handballer

15 Kanastadler machten sich programmäßig am Samstag abend auf den etwas über 1600 Meter langen Weg durch den wechselvollen Hardwald. Der Lauf wurde auf der ganzen Strecke mit bestem Tempo durchgeführt. Erwartungsgemäß konnte der talentierte Sportler Beitel-TR, das Rennen in 9.03,4 Minuten für sich entscheiden. Sein Klubkamerad Lote blieb etwa 30 Meter zurück. Dritter wurde Sauer-Kintheim.

K.R. Karlsruhe I — Darlingen 1 : 2 (3 : 1).

In einem recht spannenden und technisch vorzüglichen Treffen mußten die Vorstädter diesmal eine reichlich hohe Niederlage hinnehmen. Der TR-Sturm hatte wieder einmal einen großen Tag und verlor es, die gebotenen Chancen fast restlos auszunutzen.

Durlach

Glänzender Verlauf des Raft in Durlach

Am Sonntag, 22. Juni, fand der „Raft“ des Arbeiter-Sport- und Kulturartells statt. Voraus gingen die Werbungen der einzelnen Sparten. Es zeigten ihre Künste und das Neugelernte. Mit dem Gebotenen konnte man wirklich zufrieden sein. Mögen sie Früchte tragen. Im Nachfolgenden lassen wir die Berichte der einzelnen Vorbereitungen folgen.

Als Auftakt zum „Raft“ fand am Montag eine Werberversammlung in der „Blume“ statt. Der Besuch ließ leider zu wünschen übrig. Die ausgesagten Ausführungen des Redners, Genossen Müller vom SK, Karlsruhe, fanden den Beifall der Anwesenden. Mit den vom Arbeiter-Sportverein „Vorwärts“ aus vorgetragenen Freiheitsliedern „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ und „Mann wir streiten seit an Seit“ schloß die Versammlung.

Am Dienstag abend fand auf dem Turngymnastik ein Handballspiel Durlach — Rintheim mit 5 : 3 statt. Nach anspruchsvollem Spiel konnte Durlach dank besserer Leistung das Spiel, wenn auch knapp, mit zwei Toren Unterschied für sich gewinnen. Glänzend besucht und verlaufen ist das am Mittwoch auf dem A.S.B. Platz stattgefundene Werbespiel Durlach-Stadt — Karlsruhe-Stadt mit 4 : 3. Karlsruhe trat in stärkster Aufstellung an. Man glaube im allgemeinen an einen Sieg von ihnen, doch wurde man von den Einheimischen angenehm enttäuscht. Anfangs fanden sich die Hektiken nicht richtig zusammen und so konnten die Gäste mit 2 Toren Vorsprung führen. Langsam aber sicher betrat sich Durlach von der Umklammerung und nach zeitweiliger Ueberlegenheit mußte sich der allzusehr arbeitende Gästetorwart, der bekannte Internationale Menge (Grünwinkel) geschlagen bekennen. Nach der Pause drückten die Durlacher die Gäste immer wieder in ihre Hälfte zurück, zwei weitere Tore waren das Ergebnis, die Gäste konnten lebhaft noch ein Tor, allerdings ein halbes, entgegennehmen. Am ganzen konnte dieses Spiel sehr betriebligen, es war ein wirkliches Werbespiel.

Die Arbeiterabfahrer hatten an diesem Tage ebenfalls ihre Anhänger aufgerufen. Es wurde eine Propagandafahrt nach obigem Spiel auf den Stadtplatz unter den schneidenden Weisen der Schmalenkapelle veranstaltet.

Im Rahmen der Werbewoche fanden am Freitag in der Turnhalle des Volkshauses Aue turnerische Vorbereitungen statt. Zu gleicher Zeit zeigten die Anhänger des Arbeiter-Sportklubs Durlach im Nebenzimmer des Volkshauses ihre Künste. Zahlreiche Zuschauer hatten sich hierzu eingeladen. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß der Arbeiter-Sportklub mit seinem Werbespiel Erfolg davonträgt.

Sonntag tummelten sich Klein und Groß des Wassersportvereins in der Pfingst. Man konnte allabendlich Schwimmarien sehen. Die Leistungen waren sehr gute. Zuletzt zeigte man zwei Wasserpoler: Durlach Jugend — Karlsruhe Jugend 1 : 1. Ein sehr schönes und ruhiges Jugendspiel. Zunächst ist es R., das in Führung geht. Später kann D. den Ausgleich erzielen. Durlach I — Karlsruhe I 1 : 3. Mit festem Zug wird dieses Spiel durchgeführt. Die starke Pfingstströmung macht zu schaffen. R. kann dank besserer Gesamtleistungen einen einwandfreien Sieg erzielen.

Auf Einladung der Naturfreunde zur Sonnenwendfeier bewachte sich am Samstag abend ein imposanter Demonstrationszug durch die Straßen der Stadt nach dem „Stadion“. Dort ankommen lang der gemischte Chor des Sängerbundes „Vorwärts“ die Frühlingsschöpfung. Der Sprecher der Arbeiterjugend trat darauf in Aktion und fand allgemeinen Beifall. Nach einer wohlgeleiteten Ansprache, in welcher auf die Bedeutung dieses Tages hingewiesen wurde, sang der Solist in Flammen auf und brannte unter allgemeinen Spielen der Arbeiterjugend nieder. Die Naturfreunde können mit dieser auf verlaufenen Feiertag zufrieden sein.

Und nun kam der Sonntag, der eigentliche „Raft“. Er fand dieses Tage in Aue statt. Schon um 8 Uhr begannen die leichtathletischen Wettkämpfe. Um 2 Uhr bewachte sich ein ständiger Festzug durch die Straßen der Stadt nach Aue. Hier ermittelte sich sehr bald ein sportliches Treiben. Unter Gesangsintönen und Musikstücken liefen die allgemeinen Veranstaltungen und die Wettkämpfe ab. Zum Schluß fand noch ein Fußballspiel Aue — Durlach statt, das Durlach traditionsgemäß mit 5 : 1 verlor. Ganz besonderer Dank gebührt zum Schluß noch den Arbeiteramiralen, die in reistloser Hingabe über sämtliche Veranstaltungen sich zur Verfügung stellten.

Hagsfeld

A.S.B. Hagsfeld I — S.T. Weingarten I. 6 : 1 (2 : 0)

Als Auftakt zum Reichsarbeiterporttag fand am Samstag abend obiges Treffen statt. Gleich zu Beginn des Spieles reißt Hagsfeld das Spiel an sich und diktiert das Tempo. Verschiedene Chancen werden ausgelassen. Doch S. spielt sich immer wieder durch und man merkt, es müssen Tore fallen. So ereilt denn R. sein Schicksal schon in den ersten zehn Minuten. Eine Vorlage verwandelt H. Mitte zum 1. Tor. Wenige Minuten darnach bucht derselbe Spieler Nr. 2. Nun strengt sich R. etwas mehr an. Doch selten kommen sie an der gegnerischen Verteidigung vorbei. Die wenigen Bälle, welche aufs Tor kommen, meißt die Hüter. Bis Halbzeit kann keine Partie das Resultat fortzieren. Nach Wiederanstöße hat es den Anschein, als würde R. doch noch aufholen. Aber der Sturm vermaßelt einige sichere Sachen. Hagsfeld dagegen ist vor dem Tor energischer. Der Rechtsaußen verwandelt aus spitem Winkel zum 3. Treffer. Ein Gebränge vor dem Tor schließt Halbzeit mit Nr. 4 ab. Bei einem Vorstoß sind diesmal die Weingartener glücklich. Ein Fehlschlag verwandelt ein R. Stürmer zum Ehrentor. Bei verteiltem Feldspiel löst S. immer überraschend vor und in kurzer Folge muß der Weingartener Schlussmann das Leder noch zweimal aus seinem Gebüße holen. Der Schlussstoß des Unparteiischen beendet ein wirkliches Propaganda-spiel.

A.S.B. Hagsfeld I. — Stadt-Mannschaft Forzheim 5 : 1 (2 : 1)

Als zweiten Gegner zum Reichsarbeiterporttag hatte sich Hagsfeld obige Mannschaft verpflichtet. Diese war kombiniert aus den Vereinen Freie Turner und Budenbera. Wie in dieses Spiel geübter Erwartungen trafen nicht zu. Wenn man bedenkt, daß die

5. Spieler den ganzen Vormittag bei den leichtatletischen Wettkämpfen auf den Füßen war, und trotzdem das Spiel so überlegen gestalten konnte, so gibt das zu denken. Bis Halbzeit konnte Pforsheim noch einigermaßen das Spiel offen halten und erzielte den zwei Haasfelder Toren gegenüber einen Treffer. Es sollte bei diesem bleiben. Nach Seitenwechsel fiel die Mannschaft auseinander und Haasfeld konnte noch dreimal erfolgreich sein, ohne sich voll auszugeben. Zwei sichere Gelegenheiten vermaßelte der hilflose Pforsheimer Sturm in lohnloser Weise. Sonst hatten sie aber nichts außergewöhnliches zu befehlen. Hoffentlich haben sie aus diesem Spiel etwas gelernt und verwerten es in nützlicher Weise. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei ab.

Söllingen

Vom herrlichsten Wetter begünstigt fanden sich hier die Arbeiter-Turn-, Sports- und Gesangsvereine von Söllingen, Kleinfeldbach, Singen, Wilsberg und Mühlbach, um in gemeinsamen Darbietungen für die Arbeiterbewegung zu wirken. Eingeleitet wurde der Reichsarbeiterportag mit einem Fußballspiel zwischen den kombinierten Mannschaften Singen - Wilsberg und Söllingen - Kleinfeldbach. Das Spiel wurde am Samstag nachmittags 6 Uhr in schönster Form durchgeführt und endete mit einem 3:1-Sieg für Singen-Wilsberg. Nach eingetretener Dunkelheit fand auf dem Plage der Freien Turnerschaft Söllingen eine Sonnenwandlerfeier statt. Eine Anzahl Lichtbilder, die dort von den Naturfreunden vorgeführt wurden, wurden in bester Form für dieses Gild der Arbeiterbewegung. Während des Abendens des Holzstößes sprach in ausgereicherter Weise Genosse Mader in Unterrombach.

Der Sonntagmorgen brachte bei zahlreicher Beteiligung die sportlichen Einzelwettkämpfe. Am nachmittags bewegte sich ein Festzug mit 250-300 Teilnehmern durch den Ort dem Festplatz zu. Dort fanden die Freilübungen der Schüler, Turnerinnen und Turner die ungeteilte Aufmerksamkeit der zahlreichen Besucher. Daneben sorgten die Darbietungen der Arbeitergesangsvereine für gute Unterhaltung. Alles in allem: Die Arbeiter-Turnerschaft des Pforsheimer kann mit dem Verlauf ihres Arbeitersportwettkampfs zufrieden sein.

Muggensturm

Muggensturm I - Ranzel I 4 : 3 (2 : 1)

Anlässlich des Reichsarbeiterportages hatte Muggensturm die bekannte Mannschaft aus Ranzel verpflichtet. Zum ersten Male in diesem Jahre mühten die Wälder eine Niederlage einstecken, die jedoch nicht unerheblich war. Muggensturm spielte wieder einmal Handball, wie schon lange nicht mehr. Besonders der Sturm vermag das Schießen nicht. Auch Ranzel lieferte in gewohnter Weise ein technisch hochstehendes Spiel. Die sehr zahlreichen Zuschauer folgten dem Kampf mit großem Interesse.

Kegelsport

Süddeutsches Arbeiter-Regler-Treffen in Mannheim. Der Gau 7 des Deutschen Arbeiter-Regler-Bundes G. B. veranstaltet in Verbindung mit der Ortsgruppe Mannheim im Juli dieses Jahres einen Wettbewerb. Und finden alle Sonntags kegelsportliche Veranstaltungen und Kämpfe statt. Die Veranstaltung erreicht ihren Höhepunkt in einem Süddeutschen Arbeiter-Regler-Treffen am 26. 27. Juli 1930. Zu diesem Treffen nehmen fast alle Reglervereine des S. D. A. B. Süddeutschlands teil. Die Wettspiele und Meisterschaftskämpfe finden auf den 8 Bahnen des Regler-Heims in der Lange Ritterstraße 15 und auf den Bahnen der Ortsgruppe Mannheim Bootshaus Nordwärts Sandhofer Straße statt. Für Clubmannschaftskämpfe sind 4 Klassen ausgeschrieben und zwar für aktive männliche, aktive Frauen, aktive Jugendliche des S. D. A. B. sowie eine Klasse für Reglergesellschaften, die noch keiner Reglerorganisation angehören.

Verschiedenes

30. Stiftungsfest der Freien Turnerschaft e. V. Morsch am 23. und 24. August 1930

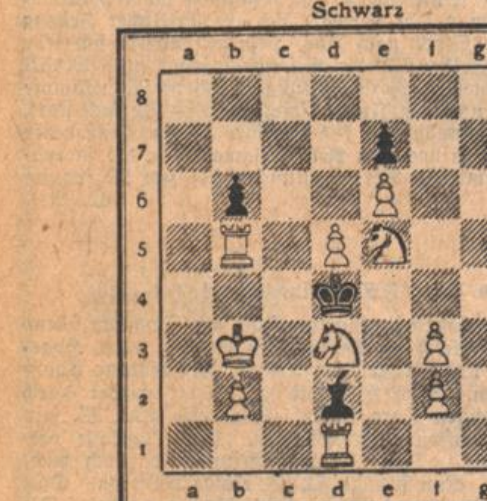
30 Jahre sind verstrichen, seitdem sich einige Unentgeltliche in Morsch zum ersten Mal in einem Arbeiter-Turnerbund angeschlossen haben. Schon im Jahre 1903 dem Arbeiter-Turnerbund angeschlossen als einer der ersten Vereine im 3. Bezirk. Der Verein will aus diesem Anlass am 23. und 24. August sein 30jähriges Stiftungsfest nur im reinen proletarischen Sinn feiern. Wenn auch die wirtschaftliche Depression auf uns lastet, so wollen wir doch diesen Anlass nicht an uns vorbeigehen lassen, ohne eine gewisse Umkehr zu halten über die letzten 30 Jahre. Es ist deshalb an unsere Brudervereine der Appell gerichtet, diesen Tag für uns frei zu halten und uns auch dementsprechend zu unterstützen. Am dem zuerst festgelegten Datum, 29. Juni, konnte nicht festgehalten werden wegen drohender Differenzen, somit musste eine Verlegung auf den 23. und 24. August vorgenommen werden.

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spielabend: Donnerstag abend im Volkshaus. Schachklub 16; Abteilung Paderborn, Dienstag, Brunnstraße, Karlsruhe; Abteilung Durlach, Mittwoch, Pflanzstraße 20, jeweils abends 8 Uhr. - Anfragen und Lösungen sind zu richten an: W. Adenbach, Karlsruhe 1, B., Durlacher Straße 46.

Lösungsturnier

Rt. 44
S. Gallus, Moskau
2. Preis, Good Comp. Turnier 1915



Weiß
Matt in 2 Zügen
Rt. 45
W. Mai, Genoa (Schmalbe 1928)

Weiß: König d8, Dame c4, Turm h5, Läufer g6 und g8, Springer f3, Bauer e7 und e7.
Schwarz: König d6, Dame a5, Turm g2, Bauer f6, Springer e2, Bauer a6

Aus anderen Verbänden

Hertha B. S. C. Deutscher Meister
Städtelief Stuttgart - Karlsruhe 2 : 5.
Länderspiele: Dänemark - Schweden 4 : 1, Italien - Spanien 2 : 3.

Letzte Nachrichten

Mit 35 Personen besetztes Lastauto verunglückt.

W. B. Königstein i. L., 23. Juni 1930. Ein mit 35 Personen besetztes Lastkraftwagen, der vom Feldberg bei der Deutschen Turnerschaft kam, stürzte gestern nachmittags in einer Kurve bei Feldbergstraße bei Königstein die Böschung hinunter und überschlug sich. Einige Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Die Sanitätskolonne brachte die Verwundeten ins Krankenhaus, wo 15 Personen verbunden und wieder entlassen wurden. 3 Personen wurden so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus verbleiben mußten. Lebensgefahr besteht nicht.

Bestrebungen zur Senkung des allgemeinen Zinsniveaus
Zwischen den Eisenverbänden der Banken, Sparkassen und Genossenschaften fand eine erneute Besprechung statt, in deren Mittelpunkt die gemeinsamen Bestrebungen des Kreditgewerkschafts standen, zur Förderung der Produktion in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft eine Senkung des allgemeinen Zinsniveaus zu erreichen.

Schwere politische Zusammenstöße in Horschheim

W. B. Horschheim, 23. Juni. Am Anschlag an eine Sonnenfeier der Nationalsozialisten auf der Schmittenhöhe kam es in der Nacht vom Sonntag in Horschheim zu ersten Zwischenfällen. Etwa 200 von der Schmittenhöhe kommende Nationalsozialisten stießen auf der logenannten Römerstraße mit politisch andersgesinnten Einwohnern aus Horschheim zusammen. Es kam zu einem Handgemenge, das in eine schwere Schlägerei ausartete.

Ludwigshafen besatzungsfrei

W. B. Ludwigshafen, 21. Juni. Heute vormittags verließen die letzten Besatzungstruppen, etwa 100 Mann, mit dem schiffplanmäßigen Zug nach Mainz die Stadt, um über Kaiserslautern nach Frankreich zurückzuführen. In Neustadt werden sie sich jetzt nur noch einige Genaden. Vorausschicklich werden sie am 24. Juni zurückgezogen werden.

Freistaat Baden Evangelische Synode und 1. Mai

Im Anschluß an die verlossene Tagung der evangelischen Synode wird uns noch geschrieben:

Zu lebhaften Kämpfen führte der Antrag der Positiven, den religiösen Sozialisten am 1. Mai keine Kirche mehr zu geben. Bekanntlich füllten seit Jahren in den Städten, die noch in der Kirche verbliebenen Massen am Vorabend des ersten Mai die Kirchen. Wenn die Arbeiter als einzelne kämen, so wären sie den Pfarrern herzlich willkommen. So kommen sie aber als Sozialisten und bleiben in der Kirche Sozialisten, ordnen sich also den bestehenden kirchlichen Gruppen nicht unter. Damit wird die kirchliche Gruppe der Arbeiter zu einer Konkurrenz der bestehenden bürgerlichen Gruppen. Sie tritt mit eigenem Willen und Willen auf und ringt um die Gestaltung der Kirche. Je größer die Macht der religiösen Sozialisten Gruppen werden, desto stärker wird der Gegenstand der Kirche sein. Die kirchlichen Sozialisten lassen sich, sie können nur dann in der Kirche bleiben, wenn es ihnen gelingt, die Kirche mit ihrem Gedanken zu erfüllen und den kirchlichen Arbeitern dort Heimatrecht zu verschaffen. Dagegen wehren sich die anderen Gruppen, weil sie von ihrer Macht nicht lassen wollen. Bei allen Worten christlicher Prägnanz, die in einer Synode überschwerlich gebraucht werden, geht es um die Macht, um den Machtkampf, der im Staat zu Gunsten der Demokratie entschieden ist, in der Kirche jedoch noch nicht.

Gewerkschaftliches

Der Schiedspruch in der Metallindustrie Nordwest

W. B. Essen, 23. Juni. Die Bezirksgruppe Industriegebiet des Deutschen Metallarbeiterverbandes hielt in Essen eine von 1500 Funktionären besetzte Versammlung ab. Der Führer des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Reichelt (Stuttgart), hielt eine Rede, in der er bemerkte, es stehe fest, daß die Preislenkung in der Eisenindustrie auch ohne Lohnherabsetzung in allen nächsten Zeit eingetreten wäre. - Bezirksleiter Wolf (Essen) erklärte, gegen die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches müsse feierlich protestiert werden, denn er sei sozial und wirtschaftlich gleich verwerflich. Er wies darauf hin, daß für die nächste Zeit Abwehrmaßnahmen gegen die Bestrebungen der Arbeitgeber der Eisenindustrie ergriffen werden müßten. Die Verammlung nahm eine Entschließung an, in der es u. a. heißt: Durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches würden die Interessen der im Tarifgebiet Nordwest beschäftigten 200 000 Metallarbeiter erheblich geschädigt und darüber hinaus auch die Interessen der etwa 800 000 Arbeiter der Metallindustrie im übrigen Reich erheblich beeinträchtigt werden. Lohnherabsetzung sei kein geeignetes Mittel zur Behebung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Die Konferenz forderte von der Eisenindustrie eine stärkere Herabsetzung der Eisenpreise zur Erleichterung des Wettbewerbs auf dem Metallmarkt.

Kleine bad. Chronik

Unter dem Heuwagen ersticht

Baden-Baden, 21. Juni. Am Dienstag fuhr der Landwirt Anton Lorenz aus Winden mit seinen vier Kindern nach Schifflungen, um den Heuwagen zu holen. Auf der Heimfahrt setzte er die beiden jüngeren Kinder auf das Fahrzeug, das bei einer Ueberrückung einer Bergenebene ins Wanken geriet und in einen Wassergraben umfiel. Während man den vierjährigen Knaben retten konnte, erstikte der vierjährige Knabe unter dem Heu.

Wardverluch und Selbstmord eines Greises

D. Braunschweig, 21. Juni. Heute Mittag gegen 2 Uhr begann der 63 Jahre alte Privatier Scherer einen Wardverluch auf den hier im Ruhestand lebenden Justizrat Sompe, indem er im Schloßgarten zwei Revolverkugeln auf ihn abgab. Der Angegriffene wehrte sich mit dem Stod und floh. Die beiden Schüsse gingen glücklicherweise fehl. Scherer scheint schon mehrfach Auseinandersetzungen mit Justizrat Sompe gehabt zu haben. Der Täter richtete nach dem erfolglosen Wardverluch die Waffe auf sich selbst und erschoss sich.

Widelsheim. In Merchingen ist der Kaufmann Förch, als er seinen vom Waagen in den Laden bringen wollte, auf der Treppe ausgefallen und in eine Senke gefallen. Mit einer schweren Verletzung am Unterleib wurde Förch in die Heilberberger Klinik verbracht werden.

Wiedershausen, Amt Emmendingen. Samstag nachmittags wurde der 58 Jahre alte verheiratete Metzger und Landwirt Franz Rohmann, als er mit seinem Fuhrwerk vom Felde nach Hause fuhr, am Dreieckingang vom Hügel erschlagen. Sein 15jähriger Sohn der neben ihm auf dem Fuhrwerk saß, kam mit dem Schrecken davon.

Mannheim. Der 7jährige Knabe der Eheleute Fillion fiel in Abwesenheit der Eltern am dem 4. Stockwerk auf die Straße. Das Kind wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht und schwer in Lebensgefahr.

Siedlingen bei Kensing. In der unübersehbaren, mitten im Ort gelegenen Kurve fuhr der Berliner Hugo Wanda, 35 Jahre alt, von Beruf Benzenruher, der im Schwaben seine Braut heiratete, mit dem Motorrad des 37 Jahre alten Lederschnitzers Hermann Röllmer zusammen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt, die beiden Fahrer erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Die Braut des Mann kam ohne Verletzungen davon.

Hochheim. Der 21jährige Sohn des Zimmermeisters Schlammer, der im Geschäft seines Vaters tätig war, brachte seine sechs Jahre alte Schwester in die Kreisstraße. Es wurden ihm sämtliche Finger abgeschnitten. Die Hand wird abgenommen werden müssen.

Singen. Im Verlaufe des Sonntag Nachmittags wurde der 70jährige Krankenhaushelfer Anton Brückmann, der seit etwa 14 Tagen vermisst wird, in einem Bierkeller in der Nähe der Rheinbrücke an der Hohentüberstraße tot aufgefunden.

Mitnahme von Raubbooten auf der Eisenbahn. Um Begehren zu vermeiden, ist darauf hingewiesen, daß es nach den bisherigen amtlichen Bestimmungen erlaubt ist, in die Wagen dritter Klasse sowie in die Traglastenabteile der Eil- und Personenzüge in Karlsruhe und Städtchen verpackte Raubbootgeräte mitzunehmen. Allerdings soll es in Gewicht und Umfang die vorgeschriebenen Grenzen nicht überschreiten. Raubbooter dürfen ca. 4 Kubikmeter Raubbooten mit sich führen. Das Durchfahren der Raubbooter ist nur gestattet, wenn die Beförderung im Raubbooten (auf Fahrradart) erfolgen soll.

Gemeindepolitik

Gemeinderatsbeschlüsse

Kuppenheim. (Sitzung vom 17. Juni.)

Josef Wirt, Kaufmann, wird auf Antrag als Bürger eingeschrieben. Genehmigung der Versteigerung des Wärens, Dörrens und Einnehmens des Gartenheues, ferner der Anhaftung von sechs Feuerwehrräten und zwar sollen die Schneidmeister K. Schwan, Janas Westermann und Josef Rombach zur Abgabe von Angebotsunter Vorlage von Stoffmuster, aufgeführt werden. Dem Zimmermeister Karl Braunegger hier sollen ca. 10 Kubikmeter und dem Schindelmacher Karl Mann hier ca. 4 Kubikmeter Brennholz zu 88 Prozent der Landesgüterpreise käuflich überlassen werden. Auf dem Heuboden in der Schulstraße soll gemäß den Unfallvorschriften nach Ziffer 3 Abs. 1 ein Geländer angebracht werden. Auf Ansuchen wird der Elektromonteur Karl Boh hier tätig für Arbeiten im Elektrischen Ortsnetz (Freileitung) zugelassen. Das im Gemeindevorstand vorhandene Raubboot soll demnach zur Versteigerung ausgeschrieben werden. Für eine städtische Ortsarme wird eine monatliche Beihilfe von 15 M. bewilligt.

Duppenau. (Sitzung vom 18. Juni.)

Der Beschluß über die Ausführung des Beamtenhauses wird auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse und der nunmehr vorliegenden endgültigen Darlehensunterlagen ergänzt bzw. berichtigt. Die Kosten der Bauausführung belaufen sich nach der durchgeführten Vergebung auf 48 500 M., die abgedeckt werden durch a) das ordentliche Baudarlehen 12 000 M., b) Arbeitgeberdarlehen des badischen Landes 10 000 M., c) Arbeitgeberdarlehen der Reichsfinanzverwaltung 8 000 M., d) Anleiheaufnahme bei der Versicherungsgesellschaft für Gemeindefürsorge 13 500 M. - Der Gemeindevorstand erklärt sich damit einverstanden, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels nicht angeht. - Ein sachgemäßig geordneter Garten soll im Laufe des Jahres angelegt werden. - Nach Lage der Verhältnisse ist die Gemeinde verpflichtet, die bisher von ihr zur Erhöhung der Hilfsbereitschaft in Brandfällen getätigten freiwilligen Leistungen aus Ersparnissen einzuschränken. Es können dabei auch die bisher gewährten Fahrgeldermäßigungen nicht mehr zur Ausschaltung kommen. - Pflicht zur Hilfestellung der Fahrgeldermäßigungen in Brandfällen ist immer auch unentgeltlich an den Tag gelegt. - Die Gemeindevorstandesversammlung hat beschlossen, daß sie auch hinsichtlich dieser ihren vom Gemeindefürsorgeamt erhaltenen Ehren machen werden. - Der Gemeindevorstand hat beschlossen, daß die Mitgliederversammlungen der Beamten zur Verabschiedung der Gemeindevorstandes und der Beamten auf das Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadt. Sparstelle erlirkt wird. - 2 Baugesuche bleiben unbeantwortet. - Eine Grundbesitzübertragung wird vorgenommen. - Ein Austritt der Gemeinde aus dem Verbands des Gemeindefürsorgeamtes Oberkirch, der zur Kostenerparung angestrebt wurde, wegen des noch bestehenden Wohnungsmangels